Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter

Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland

Band: 42 (1977)

Heft: 4

Artikel: Von einer Jurafluh

Autor: Dürrenberger, Erich [i.e. Erica] Maria

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-859904

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von einer Jurafluh

Von Erich Maria Dürrenberger

Im Brachfeld bohrt die Ackerkrähe was sich an Wurm und Schnecke fand. Föhn holt den Herbsttag in die Nähe vom Schwarzwald zum Vogesenband über die Grenzen — unbegrenzt.

Bevor das Pfauenaug erfriert . . . Laublager deiner Sommerbraut vom Wind verweht, von Schnee verbaut . . . hat sich der Igel einlogiert.

Der Mittag lodert — Feuer stiebt. Zierate aus Hephaistos Schmitte zersplittern unter deinem Schritte. Der Gott vernichtet, was er liebt.

Goldfliege, ach vergeblich, sirrt im Netz der argen Spinnerinnen. Du weisst, auch du kannst nicht entrinnen der Parze, die den Faden schwirrt.

Über die Grenzen — unbegrenzt nach Süden Wandervögel ziehn. Ein schwarzer Schwalbenflügel glänzt — Verlangen packt dich, so dahin ins Grenzenlose zu entfliehn.

Die Wiederentdeckung der verschwundenen St. Niklaus-Kapelle zu Niederdorf

Von Jürg Ewald und Rolf Schelker

Zur Pfarrei St. Peter in Onoldswil, der 1295 untergegangenen Siedlung zwischen Ober- und Niederdorf, gehörte eine ganze Reihe von Kapellen, die gemeinsam von einem Kaplan bedient wurden: Hölstein, Lampenberg, Niederdorf, Langenbruck und Waldenburg¹.

Herausgegriffen sei hier die dem heiligen Niklaus geweihte Kapelle von Niederdorf. Es geschieht dies, weil die Kombination von Quellenhinweisen und archäologischen Beobachtungen über mehrere Jahre und Jahrzehnte es wahrscheinlich macht, dass der bisher unbekannte Standort dieser Niklauskapelle längst gefunden ist — ohne dass dies früher realisiert worden wäre.